

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nro. 140.

Winnenden, Donnerstag den 2. Dezember

1886.

Königliches Amtsgericht Waiblingen. G e r i c h t s t a g.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß der Gerichtstag bei dem hiesigen Amtsgericht am **Samstag** für Israeliten **Freitag** ist, und daß nur wirklich dringende Angelegenheiten an den anderen Wochentagen hier mündlich vorgebracht werden können. Dies bezieht sich namentlich auch auf diejenigen Anträge, welche bei der Amtsgerichtsschreiberei angebracht werden wollen.
Den 22. November 1886.

Oberamtsrichter
H e r d e g e n.

Ortschulratswahl.

Nach Art. 15-17 des Volksschulgesetzes vom 25. Mai 1865 soll die Ortschulbehörde, bestehend aus den Mitgliedern des Kirchenconvents und 3 Schullehrern, durch drei von der Schulgemeinde zu wählende Mitglieder verstärkt werden. (Im Jahre 1883 kam deren Wahl nicht zu Stande.) Die Wahl derselben gilt auf 3 Jahre. **Auch sind 3 Erbsamänner zu wählen.**

Zur Wahl berechtigt sind nur die Väter und Vormünder der die hiesige Volksschule besuchenden Kinder, welche in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben. Ausgeschlossen von dem Wahlrecht sind: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen; 2) solche, welche aus öffentlichen Kassen Unterstützung erhalten; 3) die, gegen welche ein Concursverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer dieses Verfahrens. (Dieselben Bestimmungen hinsichtlich des Ausschusses gelten auch für die Wählbarkeit.)

Wählbar in die Ortschulbehörde sind alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche volljährig oder für volljährig erklärt sind, sei es, daß sie hiesige Bürger sind, oder doch seit den 3 letzten Rechnungsjahren hier eine Vermögens- oder Einkommenssteuer bezahlt haben. Gewählt dürfen aber nicht werden die bisherigen Mitglieder der Ortschulbehörde, nämlich die Geistlichen, der Stadtschultheiß, der Stiftungspfleger und die Gemeinderäte Döbler, Hallenberg, Müller, sowie die durch das Gesetz in diese Behörde eingetretenen 3 Schullehrer.

Die Abstimmung geschieht geheim; jeder Wähler legt seinen Stimmzettel persönlich in der Urne nieder.

Im Uebrigen gelten hinsichtlich der Abstimmung, der Verpflichtung zur Annahme der Wahl, des Hindernisses der Verwandtschaft und Schwägerschaft und der Entlassung u. die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Die Wahlkommission besteht aus dem ersten Ortsgeistlichen, dem Stadtschultheißen und dem ältesten weltlichen Mitglied des Kirchenconvents. Die Wählerliste bleibt von heute an bis 7. Dezember einschließlich auf dem Rathaus aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselbe können innerhalb derselben Zeit bei der Ortschulbehörde angebracht werden.

Die Wahl selbst wird am **Freitag den 10. Dezember Vormittags von 11-12 Uhr** auf dem Rathaus vorgenommen werden.

Wenn nicht wenigstens $\frac{1}{3}$ tel der Wahlberechtigten, d. h. von 240 Wahlberechtigten 80 abstimmen, so ist eine gültige Wahl nicht zu Stande gekommen und es besteht die Ortschulbehörde für die nächsten 3 Jahre wieder aus den bisherigen Mitgliedern und den 3 ältesten Schullehrern.

Winnenden, den 29. November 1886.
Das gemeinsch. Amt
Stadtpfarrer Faber. Stadtschultheiß Jent.

Winnenden.

An Stelle der + Schreiner **Groß**
Wittwe wurde durch Stiftungsrathsbes-
chluß Polizeidiener **Fausers** Wittwe
hier als

Leichensägerin

aufgestellt.

Den 26. November 1886.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Wollene
Bettdecken,
Bügeldecken,
Reisedecken,
Wickeldecken,
Pferdedecken

empfehlen in großer Auswahl
billigst

G. Wildenberger.

Winnenden.

Zu verkaufen

1 Kaufladen, 1 gute Halb-
violine, 1 Ordonanztrommel
für Knaben, 1 Kasperles-
theater.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen
Frau Amtsnotar Jäger Wwe. hier

wird am nächsten

Dienstag, den 7. ds. Mts.
und an den darauffolgenden Tagen je von Morgens 8
und Mittags 1 Uhr an

in der Behausung der Verstorbenen (im
Heinrich Untel'schen Hause) eine Fahr-
nisversteigerung gegen baare Bezahlung abge-
halten, wobei vorkommt:

**Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauen-
kleider, Leibweitzzeug, Bett- und Leinwand,**
worunter auch **Kindszeug, Küchengerath,**
Schreinwerk, worunter verschiedene
Sopha, Sessel, Kommode,
1 Sophatisch und 1 Fauteuil,

und allerlei Hausrath.
Bemerkte wird, daß Alles durch sämtliche Rubriken noch ganz gut
erhalten ist.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

B ü r g.

Beim Schulsfond liegen

200 Mark

und bei der Gemeindepflege

400 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ zum Ausleihen parat.
Den 27. Novbr. 1886.

Gemeinderath.
Vorstand Bauer.

Winnenden.

Zöpfe! Zöpfe!

sowie einzelne Schläs zum
Einflechten, schön gearbeitet.

Ebenso empfehle ich feinere
Haararbeiten zu Weih-
nachtsgeschenken, als:

**Ahrenschnüre, Ringe,
Broschen, Armspangen,
Bouquette und Kränze.**

A. Köstler.

Deutsches Reichspatent Nr. 33234.

Neu! Abwaschbare, sich
nicht abnutzende **Neu!**

Terra-Vulcana-

Feuerzeugständer

aus gebrannter Mineralmasse
zur immerwährenden Entzündung
schwedischer Bündhölzer.

Zu haben bei
Robert Hahn, Kaufmann,
Winnenden.

Winnenden.

Frischgeschossene

Hasen

sowie **Rehfleisch** ist fortwährend zu
haben bei

Carl Sommer.

Winnenden.
Wohnungsveränderung
 und
Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen habe und in dem von mir erkauften alt Schreiner Maier'schen Hause im untern Saal wohne und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll
Fr. Reiber,
 Schuhmacher-Mstr.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir zu unserer am **Samstag, den 4. Dezbr.** bei **J. Schlehner** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Karl Wurst.
 Die Braut:
Sophie Esser.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
J. Schlehner, Gastwirth.

Winnenden.

Junges, fettes



empfehlen fortwährend

Hammelfleisch

Messger **Widmann.**

Winnenden.

Heute Donnerstag
Bockbraten

bei **Lammwirth Klenk.**

Winnenden.
 2 bis 3 ineinandergehende
Zimmer

samt Zugehör hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine noch gute
Angersmühle
 hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Lebens-Tropfen.

Erfinden und dargestellt durch den Apoth. I. Al. Dr. Gess, ein vorzügliches Mittel (Antidot) gegen anhaltende Nervosität, Migraine, Ohnmachten, habituellen Kopfschmerz, Schwindel, Lähmungen, Muskelsteifheit u. a. m. offerire ich allen **Nerventränken** zum Preise von **4/3,00** per Flasche.

Alb. Wolffsky,
 Berlin N., Weissenburgerstr. 79.

Landesnachrichten.

— Infolge der vom 9. bis 19. November abgehaltenen zweiten Dienstprüfung evangelischer Lehrer sind zu Verehrung von Schuldiensten u. a. für befähigt erklärt worden:

A. Bihler, Schulamtsverweser in Neckarremß,

W. Böhm, Unterlehrer in Endersbach.

Stuttgart, 27. Nov. Aus dem gestern ausgegebenen Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über seine Thätigkeit während der Vertagung der Ständeversammlung vom 18. Mai bis 25. Nov. d. J. ergibt sich, daß der Staat bei den in den

Revier Hohengehren.

Stammholz-Verkauf.



Mittwoch, den 8. Dezember aus

Stetterschlag, Riedwiesenhau, Kreuzhau, Heiden, Rappenhau: 75 Eichen mit 198 Fm., 3 Eichen 6 Fm., 16 Rotbuchen 23 Fm., 4 Erlen 3 Fm., 1 Ahorn 0,5 Fm. Zusammentunft Morgens

9 Uhr im Hirsch in Hohengehren.

Winnenden.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
 Auftreten der beiden Charakterkomiker und Gesangsduettisten

Franzl & Seppel

aus Stuttgart

mit neuem Programm,
 wozu freundlichst einladet. **Bürkle z. Hirsch.**

Winnenden.

Prima gewaschene Tuskohlen, gemahlene Gas-Coaks Ia.,

buchene Bügelkohlen,

gutes, dörres, gespaltene, tannenes und buchene Holz,

sowie
dürre Lohkäs

stets auf Lager empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Eppinger,
 Gerberei, Holz- und Kohlenhandlung.

Winnenden.

Saiten

für Violin, Zither und Gitarre

empfehlen

Robert Hahn.

An- & Verkauf von Staatspapieren,

Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,

Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold

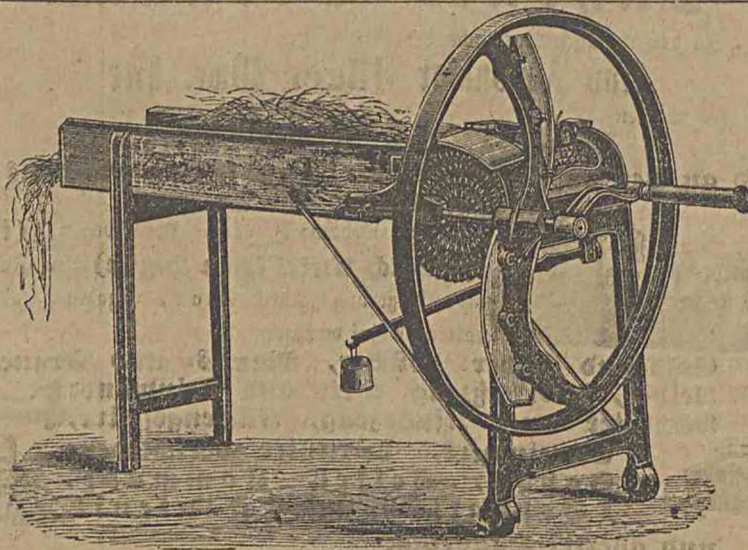
und Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Finck.

Aufnahme- und Verkaufs-Register

über Stammholz, desgleichen über Drehholz und Reisig sind vorrätzig zu haben in der Buchdruckerei von

C. Suß in Winnenden.



Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer theuren, unvergesslichen Mutter

Margarethe Eppinger, sowie für die reichlichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der Gatte

Eppinger, Forstwärter.

Am letzten Donnerstag hat sich ein rother



Spierhund

verlaufen. Man bittet denselben in der Krone in Winnenden abzugeben.



Schuhfett Marke Büffelhaut, bewährtestes Lederconservierungsmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wachsen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nobiger Schutzmarke. 1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Hasner Stuttgart.**

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 Pfennig

das Pfund, vorzüglich gute

Sorte für Mt. 1.25, Prima

Halbdannen nur Mt. 1.60, Prima Ganzdannen Mt. 2.50.

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt.

Rabatt. Umtausch gestattet.

Winnenden.

Empfehlung.

Hiemit bringe ich meine

Futterschneidmaschinen

mit achterlei Futterlängen, sowie meine

Maschinenmesser

zu den billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.

Reparaturen

werden schnell und billig besorgt.

Fr. Schmalzried,
 Schmied.

Finanzperioden 1881—83, 1883—85 und 1885 bis 1887 gemachten Anlehen einen Kursgewinn von 611 298 M gemacht hat. Dieser Betrag sollte ursprünglich von den Anlehenkrediten, die pro 1885 bis 1887 noch nötig sein sollten, in Abzug gebracht werden. Da es voraussichtlich aber nicht mehr nötig sein wird, die für die laufende Finanzperiode noch in Aussicht genommenen beiden Eisenbahnanlehen von 7 Mill. Mark noch zum Abschlusse zu bringen, so soll der genannte Kursgewinn bei Berechnung des Bedarfs von Anlehen für die Finanzperiode 1887 bis 1889 entsprechend berücksichtigt werden. Bei dem nächsten Anlehenbedarf werden auch noch die etwaigen Kursgewinne bei Begebung des Restes des

Anlehens von 1884—85 mit 4 170 000 M und des Restes des Anlehens vom 15. Juni 1885 mit 1 330 600 M in Abrechnung zu bringen sein. — Bei der vom 6./9. Novbr. d. J. vorgenommenen Revision war der Stand der württ. Staatsschuld 421 399 886 M. Davon werden verzinst zu 5 Proz. 450 343 M, zu 4 1/2 Proz. 80 260 728 M, zu 4 Proz. 325 677 928 M und zu 3 1/2 Proz. 15 010 886 M. Die Summe der geländigten, aber noch nicht abgelösten Kapitalien war am 6. Nov. d. J. 335 743 M, welche als verfallen nicht mehr verzinst werden. Stuttgart. Vom 1. Dezember an sollen für sämtliche württembergische Bahnen die Wagen 1., 2. und 3. Klasse elektrisch beleuchtet werden.

Kranksein und die „Volksstimme“ erklärte alsbald im Zusammenhang mit Neben Umständen, daß hier eine Vergiftung vorliege. Der beigezogene Sachverständige gab nach vorgenommener chemischer Untersuchung sein Gutachten ab, daß die Frau durch Arsenik den Tod gefunden habe. Speichert beteuerte seine Unschuld vergebens. Er wiederholte das, so oft ihm Gelegenheit geboten war, mit den Aufsehern oder dem Anstaltsdirektor zu sprechen. Endlich gelang es ihm, die Wiederaufnahme seines Prozesses zu erwirken, wobei er von Seiten angesehener Chemiker und Ärzte unterstützt wurde, die das abgegebene Gutachten des damaligen Sachverständigen anzweifeln, weil seine Prozedur der erstmaligen Untersuchung eine falsche gewesen sei. Es wurde nun die Leiche der Frau ausgegraben, der Sarg war nahezu unverletzt, auch das seidene Kleid, welches die Leiche anhatte, war noch gut erhalten, dagegen war das Leichenhemd ganz vermodert und vom Körper fand man nur noch das blanke Gerippe, bloß an den Weichteilen befand sich noch ein wenig braune schwammige Masse. Dieser Befund sprach gegen eine Arsenikvergiftung, welche bekanntlich die Verwesung verhindert.

Ein großes Unglück ist über die Familie des Gemeinderats Dr. Fischer in Penzing gekommen. Fischer hatte seiner Gemahlin Salicylsäure verschrieben, die ihre Wirkung that. Einige Tage später fühlte sich die Frau wieder unwohl und ihr gerade anwesender Sohn Robert, ein Chemiker, schickte zur Apotheke um das bewährte Mittel Salicylsäure zu erhalten. Frau Fischer nahm eine größere Dosis des gehaltenen Medikaments, fühlte jedoch sofort ein entsetzliches Brennen. Der unterdessen heimgekehrte Doktor prüfte das Medikament; es war Brechweinstein. Die Szene die nun entstand, ist kaum zu beschreiben. Robert stürzte zusammen und küßte der Mutter die Hände; er flehte sie an, Kraft zu behalten, doch vergebens. Um 3 Uhr Morgens erlöste der Tod die Frau von ihrem Leiden. Robert, der Chemiker, war gebrochen. Der junge Mann schien den Verstand verloren zu haben. Er, der mit unbegrenzter Zärtlichkeit an der Mutter hing, scheint durch einen unglücklichen Irrtum dem Voten einen falschen Zettel in die Hand gegeben zu haben und so folgte man den Brechweinstein aus, an dem Frau Fischer sterben mußte.

Ludwigslust, 26. Novbr. Das mörderische Attentat eines Realschülers auf einen Schulkameraden bildet seit einigen Tagen das Gesprächsthema in der sonst so stillen zweiten Residenzstadt von Mecklenburg-Schwerin. Zwei Pensionäre in der Pension des Realschuldirektors Sonnenburg, welche schon längere Zeit mit einander grollten, gerieten nach der Fr. Stg. dieser Tage in Streit, der rasch in Thätlichkeit überging. Fast gleichzeitig zückten beide Schüler die Messer aufeinander und in demselben Augenblick lag auch schon der eine, ein Mexitaner, blutüberströmt am Boden. Der Messerstich hatte alsbald den Tod zur Folge. Die gestern vorgenommene Sektion der Leiche ergab, daß der Stich bis ins Herz gedrungen war. Der Getötete ist der einzige Sohn seiner Eltern; er wird auf dem hiesigen katholischen Kirchhof begraben werden. Von der Verhaftung des Attentäters hat man gegen Hinterlegung einer Kaution von 5000 Mk Abstand genommen.

Leipzig, 26. Nov. Der Verein der Rechtsanwälte hier selbst beschloß in seiner gestern abgehaltenen Sitzung, bei dem Verein der Rechtsanwälte am Reichsgericht vorstellig zu werden, der dahin wirken soll, nach Berlin eine Versammlung sämtlicher Rechtsanwälte Deutschlands einzuberufen, um entschiedene Stellung zu der geplanten Herabsetzung der Rechtsanwaltsgebühren zu nehmen.

Würzburg, 29. Nov. Auf Anregung des Herrn Landtagsabgeordneten Baumann wurde von der Stadtverwaltung Dettelbach eine Petition an den Reichstag beschloffen, worin gebeten wird, „daß die Fabrikation von Kunstwein, bezw. der Verkauf von solchem unter der Bezeichnung „Wein“ oder einem für Naturweine üblichen Namen verboten werde und daß Naturweine, welche durch Gallifäulen zc. verändert worden sind, nur mit der ausdrücklichen Bezeichnung dieser Veränderung verkauft werden dürfen.“ Der bayerische Landtag hat diesen seinerzeit durch Herrn Baumann eingebrachten Antrag einstimmig angenommen. Im Interesse aller weinbautreibenden Gemeinden wird es liegen, sich dieser Petition anzuschließen, damit endlich einmal den für die ohnedies schwer geschädigten Weingärtner so gefährlichen Weinschmierern das Handwerk thunlichst gelegt werde. Von Seiten der pfälzischen Winzer ist bereits ein Vorgehen in gleichem Sinne beschloffen worden.

In Würzburg wurde in seinem Bette in seiner Wohnung Sandergleichstraße Nr. 16 stud. med. Haderer aus Württemberg tot aufgefunden. Nach dem Polizeibericht wurde Unvorsichtigkeit in dem Gebrauch von Morphium als Todesursache ermittelt.

In Amberg stürzte auf dem Holzlagerungsplatze des dortigen Bergwerks eine hölzerne Schutzhütte zusammen, infolge dessen ein Arbeiter getötet wurde, während zwei andere Arbeiter mit leichten Kontusionen davontamen.

Wien. Mordwaffenstreit! Im Budgetausschuß der österreichischen Delegation bezeichnet der Kriegsmminister die Neubewaffung der österreichisch-ungarischen Armee mit Repetiergewehren als unaufschiebbar. Seitdem das hunderttausendste Repetiergewehr der deutschen Armee fertig geworden, habe sich aller Militärstaaten eine fieberhafte Erregung bemächtigt und sogar Italien sei in diesem Wettrennen Frankreich gefolgt. Der Kriegsmminister verspricht, daß im ersten Jahre 83 000, im zweiten 100 000, im dritten 300 000 Gewehre fertig werden und im vierten Jahre die Depots versorgt sein werden.

Wien, 27. Nov. Es verlautet, die Mächte würden die Kandidatur des Fürsten von Mingrelken gutheißen, trotz des Sträubens der Bulgaren.

Wien, 28. Nov. Der Fr. Stg. wird von hier gemeldet: Ich erfahre von glaubwürdiger Seite aus Bukarest, daß daselbst in einem Hotel eine Versammlung stattfand, an welcher bulgarische Emigranten, darunter mehrere Teilnehmer der Verschwörung vom 21. August, ferner der russische Konsul Schalochin, sowie der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ teilnahmen. Die Versammlung beriet über die Mittel zur Herbeiführung eines Aufstandes in Bulgarien.

Paris, 27. Nov. „Liberte“ und „National“ erblicken in der Vermehrung der deutschen Armee keine Friedensbedrohung, dagegen thut dies „Temps.“ „France“ schließt aus der deutschen Thronrede, die Hegemonie Deutschlands sei beseitigt.

Brüssel, 28. Novbr. Ein frecher Diebstahl wurde gestern in dem Postwaggon des Expresszuges von Ostende nach Verviers begangen. Unbekannte Diebe schlichen sich während der Fahrt in den Postwagen und raubten 22 Geldsäcke. Darunter waren namentlich 40 Pakete mit Diamanten, welche in New-York aufgegeben worden waren, enthalten. Man schätzt den Schaden, welcher dem für die gestohlenen Wertsachen verantwortlichen belgischen Staate aus dem Diebstahl erwächst, auf etwa 1 Million Franken. Nach der Stolle Belge waren die Wertsendungen für Deutschland, Rußland, Oesterreich und den Orient bestimmt.

Brüssel, 29. Nov. Es steht jetzt nach der Fr. Stg. fest, daß der Postdiebstahl im Ostender Expresszug am Freitag zwischen Ostende u. Gent ausgeführt worden ist, höchst wahrscheinlich von fünf englischen Dieben, von denen drei direkte Billets Dover-Mecheln, ein vierter Ostende-Brüssel, ein fünfter London-Brüssel hatten. In Gent war einer ausgestiegen. Der Raub wurde mit unerhörter Kühnheit und Sicherheit begangen. Die geraubten Werte werden jetzt auf mindestens 1 1/2 Millionen Francs geschätzt. Ein Zelleisen aus Newyork, nach Alexandrow-Warschau (Polen) bestimmt enthielt 41 Pakete Diamanten. Gestohlen sind ferner große Wertsendungen englischer Banquiers nach dem Kontinent, von denen ein großer Teil bei Gesellschaften versichert ist, so daß der belgische Staat nur für den kleineren Teil verantwortlich ist. Die Untersuchung wird mit fieberhaftem Eifer betrieben. Seit zehn Monaten ist dies der zweite Postdiebstahl zwischen London-Ostende-Verviers. Der Verschluß des Postwagens auf den belgischen Stationen war diesmal oberflächlich. Stolle Belge will wissen, vier Engländer seien in Brüssel heute verhaftet worden.

London. Der englischen Kriegsverwaltung stehen in der nächsten Zeit bedeutende Ausgaben bevor. So wird die Umgestaltung der Enfieldgewehre mit 1 Millionen Pfd. Sterling beziffert. Die Kriegsmarine wird für den Bau neuer Kriegsschiffe 3 Millionen in Anspruch nehmen und für Befestigungen sind 2 Millionen Pfd. (120 Millionen Mark) angesetzt, die militärischen Ausgaben für Indien nicht mitbegriffen.

Petersburg, 27. Novbr. Die deutsche Thronrede wird zurückhaltend besprochen. „Nowosti“ sagen, die Thronrede enthalte friedliebende Erklärungen, aber keine Beweise dafür. Die Friedensliebe Deutschlands sei ein leerer Schall und die Verstärkung der Armee der beste Maßstab für

die wahre Bedeutung. „Nowoje Wremja“: Die Stelle von der engen Freundschaft zu den Nachbarmächten sei ein alljährlich wiederkehrendes „Cliché“, es vertraue aber auf die Friedensliebe des Kaisers. — Der Antrag Italiens, die bulgarische Thronfolgerfrage der Sobranje vorzulegen, sei ein neues Kampfmittel gegen Rußland.

St. Petersburg, 29. Nov. In Taschkent fand heute vormittag ein starkes Erdbeben statt; viele Häuser des russischen Viertels sind beschädigt.

Petersburg. Ueber den Zustand des Czaren Alexander III. gibt ein Berliner Korrespondent der „Bohemia“ folgende Aufschlüsse, die kaum noch Jemanden überraschen werden: „Die nervöse Gereiztheit des Czaren soll nach Allem, was verlautet, seit der Abreise des Generals Kaulbars aus Bulgarien einen außerordentlich hohen Grad erreicht haben. In hiesigen und Berliner diplomatischen Kreisen vergleicht man ziemlich offen den gegenwärtigen Gemütszustand des Czaren mit demjenigen des verstorbenen Königs Ludwig von Bayern vor etwa fünf Jahren. Kaiser Alexander soll die abenteuerlichsten Vorstellungen von seiner Macht haben und soll Jeden hassen, den er als ein Hindernis zur Ausübung dieser vermeintlichen Allmacht betrachtet.“

Belgrad, 29. Nov. Nach Meldung der N. Fr. Pr. wurde hier eine sich nach Neufak, Cetinje und Antivari verzweigende Verschwörung entdeckt zur Entführung Milans nach Montenegro während einer am Mittwoch bei Branja stattfindenden Jagd. Der König wurde von Franassowitsch verständigigt und kehrte in der Nacht von Montag auf Dienstag nach Belgrad zurück.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Novbr. (Landesproduktenbörse.) Das mehrtägige Nebelrieseln in der letzten Woche hat uns den Monat November von seiner unangenehmsten Seite gezeigt, doch scheint der Frost nach und nach einkehren zu wollen, was wir mit Befriedigung begrüßen. Auf dem Getreidemarkte hat die Festigkeit anfangs der vergangenen Woche fortgedauert, sich jedoch nicht bis zum Wochenschluß behaupten können. Zwar sind die Preise entweder gar nicht oder auf anderen Plätzen kaum nennenswert zurückgegangen, allein der gedrückte Geschäftsgang, in den der Markt immer wieder zurückfällt, besteht. Entsprechend dieser Situation ging der Verkehr auf unserer Börse heute sehr schleppend und der Umsatz in Weizen war sehr gering. Hafer war dagegen gefragt.

Wir notieren per 100 Kilo: Weizen fränkischer 19,35 Mk, Dinkel 12—12,50 Mk, Ackerbohnen 12,10 Mk, Gerste ungar. 20,50—21 Mk, Hafer 11—12 Mk

Stuttgart, 29. November. (Mehlbörse.) Auf heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 2130 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nro. 0 29,00 bis 30,50 Mk, Nro. 1 27,00—28,50 Mk, Nro. 2 25,00—25,50 Mk, Nro. 3 23,00—24,50 Mk, Nro. 4 20,00—21,50 Mk. In ausländischen Mehlen kein Handel.

Ulm, 27. Nov. Die Schranne war heute wieder gut befahren. Bei Hafer ging der Verkauf zu den alten Preisen gut, Gerste war ganz vernachlässigt und hat ziemlich abgeschlagen, nur zu Beginn des Marktes wurden für einzelne Partien hohe Preise bezahlt, später aber für die gleichen Qualitäten 30—40 Sch. Zentner weniger geboten, Roggen ging lebhaft, Kernen etwas langsam, Weizen sehr rasch bei ziemlich höheren Preisen. Zu notieren ist für Hafer 5,— bis 5,50 Mk, Gerste 6,50—8,30 Mk, Roggen 7,40 bis 8,— Mk, Kernen 8,80—9,40 Mk, Weizen 9,40 bis 10,— Mk. Das Engros-Geschäft zeigte wenig Leben und wurde außer Hafer wenig umgesetzt.

Heilbronn, 30. Nov. (Lebermarkt.) Von den recht bedeutenden Zufuhren ist der größte Teil bereits verkauft. Der Verkehr ist lebhaft bei teilweise unbefriedigenden Preisen.

Der erste Schnee.

Wie plötzlich doch bedeckt mit Eis
So Strauch als Bäume steh'n,
Auf lestem Grün das erste Weiß,
Wie traurig ist's zu sehn!
Was bangst du, Herz? Sei frisch und kühn
Auf lestem Weiß das erste Grün,
Wie lieblich wird das steh'n!